

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (1992-1993)

Heft: 40

Artikel: Spezialabteilung für jüngere, schwerbehinderte Langzeitpatienten

Autor: Romagnoli, Marco

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-790417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spezialabteilung für jüngere, schwerbehinderte Langzeitpatienten

**Marco Romagnoli, Betriebsassistent
Stadtärztlicher Dienst Zürich**

*Das Krankenhaus Mattenhof geht neue Wege!
Im Januar 1993 wird im städtischen Krankenhaus Mattenhof eine Spezialabteilung für junge Behinderte ihren Betrieb aufnehmen. Damit wird beabsichtigt, jüngeren, schwerbehinderten Erwachsenen, die dauernd auf Unterstützung und Pflege angewiesen sind, sowohl individuellen wie auch gemeinschaftlichen Wohn- und Lebensraum anzubieten. Nach Ablauf einer zweijährigen Versuchsperiode wird das neuartige Konzept anhand der gemachten Erfahrungen überprüft und - soweit erforderlich - angepasst.*

Die Ausgangslage

In den Krankenhäusern der Stadt Zürich werden zur Zeit rund 1200 Patienten stationär betreut; in der Mehrzahl sind es hochbetagte Menschen, die der dauernden Pflege und Betreuung bedürfen. Der Anteil an jüngeren, schwerbehinderten Langzeitpatienten beträgt gegenwärtig 24 Personen, was einem Bettenanteil von rund 2 Prozent entspricht. Und - ein weiterer Bedarf an Pflegebetten zeichnet sich aufgrund der Wartelisten ab.

Die Durchmischung von jüngeren Patienten mit Alterspatienten ist problematisch. Das Personal muss auf unterschiedliche Pflege- und Betreuungsbedürfnisse eingehen. Auch für die Patienten gestaltet sich der Aufenthalt nicht immer problemlos. Aufgrund des grossen Altersunterschiedes, der unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen ergeben sich für das Personal und insbesondere auch für die Patienten Konfliktsituationen.

Diese Erkenntnisse veranlassten den Stadtärztlichen Dienst, die Einrichtung einer Spezialabteilung für junge Pflegebedürftige zu realisieren.

Das Vorhaben

Im Krankenhaus Mattenhof wird während einer einjährigen Aufbauphase eine bestehende Pflegeabteilung in eine Spezialabteilung für die Betreuung von jungen Behinderten umgewandelt. Der Aufenthalt wird den Bedürfnissen dieser Patientengruppe angepasst; sie leben räumlich getrennt von den älteren Mitpatienten und können den Alltag entsprechend ihren Fähigkeiten weitgehend selbständig gestalten.

Den Patienten der Spezialabteilung stehen im Endausbau 9 Einer- und 4 Zweierzimmer zur Verfügung. Damit wird ein Angebot von 17 Pflegebetten geschaffen.

Die Spezialabteilung wird in den Krankenheimbetrieb integriert und dem Verantwortungsbereich der Heimleitung übertragen. Damit steht die gut ausgebaute Infrastruktur des Hauses zur Verfügung, und es können sämtliche Dienste des Heimes in Anspruch genommen werden.

In den städtischen Krankenhäusern gilt der Grundsatz, dass junge und alte Patienten gleichwertig gepflegt und betreut werden. Alle Pflege- und Betreuungsaktivitäten richten sich nach diesem Grundsatz und erfolgen im Rahmen des bestehenden interdisziplinären Betreuungskonzeptes. Für die Betreuung von jüngeren, schwerbehinderten Langzeitpatienten wurde dieses Betreuungskonzept speziell ergänzt.

Voraussetzungen für die Aufnahme

In die Spezialabteilung werden jüngere, körperlich schwerbehinderte Frauen und Männer aufgenommen, denen aufgrund ihrer physischen und psychischen Situation der Aufenthalt in einer anderen Wohnform nicht mehr möglich ist.

Damit Kontakte - vor allem auch unter den Mitpatienten - stattfinden können, müssen die Patienten geistig rege sein und kommunikative Fähigkeiten besitzen.

Vor dem definitiven Eintritt müssen die Patienten einem einwöchigen Probewohnen zustimmen.

Der Aufenthalt

Der Aufenthalt in der Spezialabteilung ist für die Patienten langfristig möglich und auch bei zunehmender körperlicher Behinderung gewährleistet. Bei Erreichen des AHV-Alters bzw. eines hohen Demenzgrades ist in der Regel die Verlegung in die Normalabteilung des Krankenhauses vorgesehen.

Das Angebot

Die medizinische Betreuung der Patienten erfolgt - wie bei den Alterspatienten - durch den Arztdienst des Krankenhauses, der auch für die Verordnung von Therapien und für eine allfällige Vermittlung von Sozialberatung und Konsilien zuständig ist.

Die Patienten werden - soweit dies ihr Gesundheitszustand erlaubt - in alltägliche Verrichtungen und gemeinsame Aktivitäten einbezogen. Sie können auch an allen Programmen der Aktivierungstherapie teilnehmen. Damit lassen sich vorhandene Fähigkeiten erhalten und eine sinnvolle Alltagsstrukturierung erreichen.

Die Assistenz- und Pflegeleistungen werden individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse ausgerichtet. Das Personal und die Patienten

legen in regelmässigen Absprachen gemeinsam fest, welche Unterstützung sinnvoll und notwendig ist.

Den Patienten stehen zeitlich ausgedehnte Tagesstrukturen zur Verfügung, die ihnen eine individuelle und flexible Gestaltung des Tagesablaufes ermöglichen.

Mit der Realisierung der Spezialabteilung soll für einige junge Behinderte eine auf ihre Bedürfnisse ausgerichtete Wohn- und Lebensform geschaffen werden.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass mit diesem Vorhaben sowohl für die Patienten wie auch für das Heimpersonal eine neue Herausforderung verbunden ist, die hohe Anforderungen an alle Beteiligten stellt.

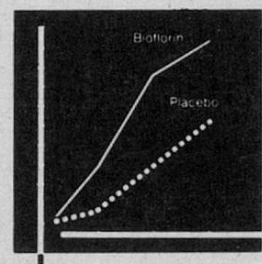
Es ist wichtig, die Auswirkungen, die sich aufgrund der Zusammenfassung von jungen Pflegebedürftigen zu einer homogenen Patientengruppe ergeben, zu beurteilen. Dabei können auch Erfahrungen im Hinblick auf die Errichtung weiterer Spezialabteilungen vergleichbarer Art gesammelt werden.

Heute bleibt zu wünschen, dass das direkt betroffene Personal die anspruchsvolle Arbeit mit gutem Erfolg bewältigt und die Patienten eine Wohn- und Lebensform finden, in der sie sich wohl fühlen.



Bioflorin®

Lebende Enterokokken.
Stamm SF 68.



Wenden Sie sich bitte an das Schweizer Arzneimittelkompendium oder verlangen Sie die ausführliche Dokumentation.



Giuliani S.A., 6976 Lugano-Castagnola
Pharmazeutische Spezialitäten
auf natürlicher Basis für Ihre Leader-Therapie

GIULIANI